

Pro Senectute Kanton Zürich mit neuer strategischer Ausrichtung : Partnerin für alte Menschen

Autor(en): **Stahel, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **6 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pro Senectute Kanton Zürich mit neuer strategischer Ausrichtung

Partnerin für alte Menschen

Pro Senectute Kanton Zürich hat am 3. März 1998 in Wetzikon ihre künftige strategische Ausrichtung präsentiert. Im Mittelpunkt der Tätigkeit für den alten Menschen sollen auf Grund der Entwicklung von Bedürfnissen an erster Stelle Spitex-Dienste (Haushilfe, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst) sowie finanzielle, soziale und psychische Hilfe stehen. Die Prävention in Form von «Alter und Sport» und Altersvorbereitung wird auch künftig eine bedeutende Rolle spielen. Ausserdem sollen die beratenden Dienstleistungen vermehrt politischen Behörden, Spitex- und Selbsthilfeorganisationen im ganzen Kantonsgebiet angeboten werden. (sta)

Als private soziale Institution ist Pro Senectute Kanton Zürich dem Auftrag verpflichtet, Beiträge zu leisten zur Lösung sozialpolitischer Probleme. Im Mittelpunkt steht der ältere Mensch, der zu Hause auf Hilfe angewiesen ist, um sein Leben bestreiten zu können. Knapper werdende finanzielle Ressourcen, aber auch das Wissen darum, nicht alle Altersprobleme lösen zu können, haben Pro Senectute veranlasst, Prioritäten zu setzen. Pro Senectute-Präsidentin Franziska Frey-Wettstein und Geschäftsführer Bruno Meili-Schibli haben im Rahmen einer Pressekonferenz in Wetzikon die Strategie für die künftige Tätigkeit der Institution vorgestellt.

«Hilfen zu Hause» als grösste Herausforderung

Umfragen und Analysen sowohl in der Stadt als auch in Gemeinden des Kantons Zürich haben die Grundlagen zum Entscheid geliefert, wo die mittel- und langfristig wichtigen Aufgabengebiete von Pro Senectute Kanton Zürich liegen sollen. Die Veränderungen im Gesundheitswesen mit zunehmendem Kostendruck

und Spitalschliessungen sind ausschlaggebend dafür, dass die dringendsten Aufgaben in den nächsten Jahren vorwiegend im Bereich der «Hilfen zu Hause», also im Spitex-Bereich, zu erwarten sind.

Ausserdem besteht bei älteren Menschen heute vermehrt das Bedürfnis, länger in der gewohnten Umgebung leben zu können, statt ins Altersheim gehen zu müssen. Für Pro Senectute Kanton Zürich bedeutet dies in erster Priorität, Beiträge zu leisten an die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Spitex-Dienste. Dabei kommt die gesamte professionelle Erfahrung zum Tragen, denn seit über 40 Jahren engagiert sich Pro Senectute Kanton Zürich mit Dienstleistungen im Bereich Spitex für all jene älteren und alten Menschen, die ihre Selbständigkeit so lange wie möglich bewahren wollen.

Den Gründungs-Grundsätzen verpflichtet

In zweiter Priorität soll älteren Menschen und deren Angehörigen in sozialen, finanziellen und psychischen Fragen geholfen werden. Da-

mit wird Pro Senectute Kanton Zürich auch künftig ihrer Kern- und Gründungsaufgaben gerecht werden. Allerdings hat sich das Angebot in den vergangenen acht Jahrzehnten stark verändert: Zur Dienstleistungspalette gehören heute neben finanzieller Hilfe auch Abklärungen bei Ämtern und Versicherungen, ein Treuhanddienst sowie Beratungen in Konflikt-, Pflege- und Krankheitsfällen. Geprüft wird auch die Übernahme von Beistands- und Vormundschaften.

Weiterhin spielen auch Prävention und Geselligkeit für Seniorinnen und Senioren ab 50 in Form von «Alter+Sport» eine tragende Rolle im Angebot. Seit über 40 Jahren ist Pro Senectute führend im Alterssport; die Erfahrungen zeigen, dass dies eine der besten gesundheitlichen Vorsorgen ist, um Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden.

Schulung und Beratung

Neben den alten Menschen spricht Pro Senectute politische Behörden, Spitex-Organisationen sowie Senioren-Selbsthilfe-Organisationen mit spezifischen Dienstleistungen an. Dazu gehören die Beratung in alterspolitischen Fragen, aber auch Betriebsberatung und Personalschulung. Eine weitere Kernaufgabe ist die Schulung und Beratung von Frauen und Männern, die ausserhalb von Pro Senectute Kanton Zürich in der Altersarbeit freiwillig tätig sind.

Als Fach- und Bildungsorganisation, die sich an der Schnittstelle zwischen Gesundheits- und Sozialwesen bewegt, will Pro Senectute auch in ihrer künftigen strategischen Ausrichtung Partnerin der alten Menschen sein und bleiben. Die Hilfe soll in Form bedürfnisgerechter Dienstleistungen direkt den Betagten zukommen und den Kern der sozialpolitischen Altersprobleme treffen.

Pro Senectute Kanton Zürich schult Frauen und Männer, die innerhalb und ausserhalb der Organisation für alte Menschen tätig sind.



Foto: Beatrice Küenzi, Zürich